

Pressemitteilung des GMGV e.V. zur „Schlossparksanierung vom 20.10.26

Am 13.10.2026 endete mit dem 4. Innetermin das Moderationsverfahren zur Schlossparksanierung, dessen Durchführung der Rat der Stadt Moers vor knapp 2 Jahren am 16. Januar 2025 beschlossen hatte. Drei sog. Workshoptermine über jeweils 4 bis 5 Stunden mit durch Fachvorträge geprägtem theoretischen Inhalt waren vorausgegangen, ehe auf vehementes Drängen des GMGV endlich am 10. Juli 2026 die Besichtigung von noch 52 im Streit der Fällung befindlichen Bäumen vor Ort stattfand. Bereits vor dieser Begehung waren 19 von ursprünglich 71 streitigen Bäumen einseitig von der Stadtverwaltung bzw. von BI und GMGV aus dem Streit genommen worden.

Diese gemeinsame Begehung über 5,5 Stunden unter Leitung des Moderators Jens Stachowitz mit Vertretern der Stadtverwaltung (Dabrock, Makrlik), der Bürgerinitiative B.A.U.M. (Josten, van der Zwaag) und des GMGV (Hüttner, Scholten und Boschheidgen) erbrachte schließlich erstmals konkrete Ergebnisse: 29 der betrachteten Bäume wurden in konstruktivem Diskurs entweder wegen fehlender Vitalität zur Fällung freigegeben oder als zu erhalten eingestuft.

Im Streit der Fällung verbleiben also 23 Bäume.

Schockierend für die Vertreter von BI und GMGV: Die sieben alten schattenspendenden Bäume am Zentralplatz beim Diesterwegdenkmal, darunter eine mindestens 50 Jahre alte Linde, sollen gefällt werden um einem Rondell aus 9 frisch zu pflanzenden kleinen „Lindbäumchen“ Platz zu machen. Diese Planung, die mit visionären Zukunftsprojektionen des Büros Ehrig im 4. Workshop den Anwesenden auf der Leinwand im alten Landratsamt schmackhaft gemacht werden sollte, stieß auf massiven Widerspruch von BI und GMGV. Weder das von Landschaftsarchitekt Ehrig angezogene Argument der denkmalgerechten Gestaltung im Sinne Maximilian Weyhes noch der Wunsch nach einer einheitlichen Gestaltung vermögen auch nur ansatzweise zu überzeugen: Die Recherchen Dr. Scholtens ergeben eindeutig, dass an diesem Platz nie zuvor ein Lindenrondell nachweisbar war und ist. Ob in Zeiten des Klimawandels gewährleistet ist, dass die frisch gepflanzten, der prallen Sonne und der zu erwartenden Hitze ausgesetzten Bäumchen sich künftig einheitlich entwickeln, gepflegt werden oder überhaupt überleben, ist ebenso zweifelhaft. „Den alten, schattenspendenden, gesunden, schönen Baumbestand am Zentralplatz einem Prestigeprojekt zu opfern, verstößt in Zeiten des Klimawandels gegen jede Vernunft und die berechtigten Interessen der Bürgerschaft. Der gesunde Bestand am Zentralplatz ist real. Er sollte nicht gegen Visionen, die mit Wunschbildern vom Zustand in vielen Jahren oder Jahrzehnten veranschaulicht werden, eingetauscht werden.“, meint Peter Boschheidgen, Vorsitzender des GMGV.

Die Verwaltung hatte im 4. Termin des Moderationsverfahrens einen Kompromiss dergestalt angeregt, drei vorhandene Ahorne „zunächst stehen zu lassen, bis diese die jungen Linden bedrängen“. Dieser Vorschlag ist von den Vertretern der BI und dem GMGV als zu vage und unzureichend zurückgewiesen worden, zumal der Baumbestand im Schlosspark vorschnell bereits in den drei Tagen vor den Beschlüssen des Rates vom 16.01.2025 einen massiven und nicht ausgleichbaren Einschlag um 25 teils gesunde Prachtexemplare hinzunehmen hatte.

GMGV und BI haben mit ihrem Kompromissvorschlag, den zur Bepflanzung freien nördlichen Halbkreis mit jungen Linden zu gestalten und weitere junge Linden erst im schattenspendenden südlichen Halbkreis nachzupflanzen, wenn vorhandene Bäume dort abgängig sind, keine Zustimmung der Stadtverwaltung erfahren.

Herbe Kritik übt der GMGV-Vorsitzende an der zeitlichen und inhaltlichen Gestaltung des Sanierungsverfahrens: Der Ratsbeschluss vom 16.01.2025 sah als plebiszitäres und basisdemokratisches Element den Abschluss des Moderationsverfahrens mit einer Bürgerversammlung vor. Danach sollte die Bürgerversammlung Impulse der Bürgerschaft aufnehmen, um diese in die Entscheidungsfindung des Rates einfließen zu lassen. Diesen Ablauf versucht die Verwaltung offensichtlich zu umgehen. Bereits einen Tag nach Abschluss des Moderationsverfahrens wurde auf Vorlage der Verwaltung in der Ratssitzung am 14.10.2026 der erste Bauabschnitt freigeben inklusive der Fällung von sechs unstrittigen Bäumen. Die vorgesehene Beteiligung der Bürgerschaft in Form der Bürgerversammlung wurde durch dieses Verfahren bereits umgangen.

Pikant auch: Von der Verwaltung wird nicht mehr von einer abschließenden „Bürgerversammlung“ sondern nur von einer retrospektiv gearteten „Bürgerinformation“ (WAZ/NRZ vom 16.10.2026) gesprochen. Man wird gespannt sein dürfen, ob die Verwaltung dem Rat als oberstem Kommunalorgan wiederum ohne vorherige Bürgerversammlung eine abschließende Entscheidung über Baumfällungen im Schlosspark antragen

wird. Damit würde die Verwaltung ein weiteres Mal verdeutlichen, dass sie die Beachtung des Bürgerwillens im Entscheidungsprozess des Rates über die Baumfällungen für unbeachtlich hält, meint GMGV-Vorsitzender Boschheidgen, der noch im Februar 25 (Moerser Monat) das Vorgehen des Rates als Meisterstück direkter Demokratie gelobt hatte. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

Vertreter von GMGV und Bürgerinitiative hoffen, dass ihr insgesamt erfolgreicher Einsatz für den Erhalt gesunden Schlossparkbaumbestandes auch in der Schlussphase durch Unterstützung der Moerser Bürgerschaft in der ausstehenden Bürgerversammlung die 23 noch streitigen Bäume vor der Kettensäge retten kann.